



**ELBPHILHARMONIE SOMMER
INTERNATIONALES
SOMMERFESTIVAL KAMPNAGEL**

RUFUS WAINWRIGHT

»DREAM REQUIEM«



**22. & 23. AUGUST 2025
ELBPHILHARMONIE
GROSSER SAAL**

BESUCHEN SIE
UNS FÜR EINEN
KAFFEE. BLEIBEN
SIE FÜR UNSERE
EXPERTISE.



Planen Sie Ihre finanzielle
Zukunft mit uns.

juliusbaer.com



Bank Julius Bär Deutschland AG, Niederlassung Hamburg,
Neuer Wall 80, 20354 Hamburg, T +49 (0) 40 570064-400

Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

Fr, 22. August 2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal
Sa, 23. August 2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

MANDY FREDRICH SOPRAN

ISABELLE HUPPERT SPRECHERIN

SYMPHONIKER HAMBURG

**CARL-PHILIPP-EMANUEL-BACH-CHOR
HAMBURG**

KNABENCHOR HANNOVER

DIRIGENTIN **LUCIE LEGUAY**

Rufus Wainwright (*1973)

Dream Requiem (2024)

ca. 75 Min.

Gewidmet Robert »Bob« Wilson (4.10.1941 – 31.7.2025)

In Kooperation mit Internationales Sommerfestival Kampnagel
und Symphoniker Hamburg

GEMEINSAM ABHEBEN



SAISON 2025/26
JETZT ABOS SICHERN!

WWW.ELBPILHARMONIE.DE



Mit 13 Jahren hörte Rufus Wainwright zum ersten Mal das »Requiem« von Giuseppe Verdi – ein Erlebnis, das den hochmusikalischen Teenager nachhaltig prägte und ihn dazu verleitete, tief in die klassische Musikwelt einzutauchen. Jahrzehnte später keimte in dem inzwischen weltweit als Singer-Songwriter und Komponist gefeierten musikalischen Grenzgänger der Wunsch, selbst ein solches Werk zu schreiben. Während der Corona-Pandemie komponierte er sodann sein »Dream Requiem«. Es sei »ein Requiem für den menschlichen Kontakt, die Solidarität und die Stimme – drei Dinge, die plötzlich als gefährlich galten«, erklärt Wainwright seine einzigartige Ode an das Leben.

A photograph of a man with a beard and long hair, wearing a blue and white striped shirt, singing into a microphone. He is looking upwards with his eyes closed. The background is dark with some warm, out-of-focus lights.

INTERVIEW MIT

RUFUS WAINWRIGHT

Der Singer-Songwriter und Komponist im Gespräch mit Bjørn Woll über sein »Dream Requiem« und die Unterschiede zwischen Pop und Oper

Dieser Mann passt in keine Schublade: 1973 wurde Rufus Wainwright im Bundesstaat New York geboren, wuchs aber in Montreal auf und besitzt deshalb sowohl die US-amerikanische als auch die kanadische Staatsbürgerschaft. 2023 erschien sein Album *Folkocracy*, eine Rückkehr zu seinen Wurzeln, als er mit seinen berühmten Eltern, den Folk-Stars Loudon Wainwright III und Kate McGarrigle, die Sommer auf Festivals verbrachte. Er selbst hat als Singer-Songwriter vor allem Popmusik gemacht. Beherrscht die große, glamouröse Geste dabei genauso gut wie den intimen Moment, getragen von seiner charakteristischen, sanft-rauen Stimme. Auch zu zahlreichen Soundtracks lieferte er Musik, darunter *Brokeback Mountain*, *Moulin Rouge* und *Shrek*. Raffiniert und sophisticated sind seine Kompositionen. Er ist exzentrisch, eine queere Ikone und politisch aktiv; in den USA hat er sich für die Legalisierung der gleichgeschlechtlichen Ehe eingesetzt. Seit 2011 hat er eine Tochter, seit 2012 ist er mit dem deutschen Theaterproduzenten und Kurator Jörn Weisbrodt verheiratet.

Schon als Teenager war Wainwright von Verdi fasziniert – der Beginn einer lebenslangen Opernpassion. Mittlerweile hat er sich selbst als klassischer Komponist etabliert, zwei Opern geschrieben – *Prima Donna* (2009, Manchester) und *Hadrian* (2018, Toronto) – sowie eine Reihe von Shakespeare-Sonetten für den kürzlich verstorbenen Regisseur Robert Wilson vertont (2009, Berlin). Mit dem *Dream Requiem* hat er 2024 seinen klassischen Werkkatalog um ein kapitaales Stück erweitert. Darin trifft der Text der lateinischen Totenmesse auf Lord Byrons apokalyptisches Gedicht *Darkness* (1816) mit seiner düsteren Endzeitstimmung. Nach der Premiere in Paris erlebt das kolossale Werk für Orchester, Chor, Sopran und Sprecherin heute Abend seine deutsche Erstaufführung.

Zur Mediathek >

Rufus Wainwright bei seiner
»Elbphilharmonie Session«

Woher kommt Ihre starke Verbindung zur klassischen Musik?

Ich bin nicht mit klassischer Musik aufgewachsen, meine Eltern waren Folksänger. Meine Mutter hörte auch Künstler:innen wie Glenn Gould, Martha Argerich und Luciano Pavarotti, sie war aber nicht wirklich eine Klassik-Enthusiastin. Mit 13 habe ich dann eine Aufnahme des Verdi-Requiems mit Leontyne Price und Jussi Björling gehört – und auf einmal war da dieser Hunger nach Klassik und besonders der Oper.

Klassischer Musiker wollten Sie aber nicht werden?

Ich war damals mehr daran interessiert, Songs zu schreiben, und wollte meine Jugend, sagen wir mal, auf eine dekadentere Art erleben. Allerdings wurde die Oper zu einer geheimen Zutat für meine Songs: Einige davon erinnern in ihrer dramatischen Struktur eher an eine Arie. Das war ungewöhnlich und half mir, als Künstler wahrgenommen zu werden.

Mit »Prima Donna« haben Sie aber doch noch die Seiten gewechselt ...

... weil ich das Gefühl hatte, dass ich der Oper etwas zurückgeben möchte. Es ist ein eher einfaches Stück und hat eine gewisse Naivität, trotzdem mag ich es sehr. Ich wollte das Rad damit auch gar nicht neu erfinden, ich musste erst mal lernen, für Orchester zu schreiben. Die Shakespeare-Sonette waren da schon ein anderes Kaliber: Wenn man es mit Shakespeare zu tun hat, muss man zwangsläufig einen Gang höher schalten. Vor allem mit der Orchestrierung war ich zunächst unzufrieden und habe mir dafür extra die Unterstützung eines Orchestrators geholt. Die Erfahrung mit den Sonetten war ein wichtiger Schritt zu meiner nächsten Oper *Hadrian*, denn dafür musste ich einen Sound für das gesamte römische Imperium schaffen.

Wie lief die Arbeit am »Dream Requiem«, das ja noch größer besetzt ist?

Ich habe mich endlich als Komponist sicher gefühlt, weil ich genügend Erfahrung bei der Arbeit mit Orchester hatte, um mich wirkungsvoll ausdrücken zu können. Das galt aber nicht für den Chor: Das Schreiben von Chorsätzen habe ich voll und ganz erst mit dem Requiem gelernt.

Macht es für Sie einen Unterschied, ob Sie Pop oder Klassik komponieren?

Einen Song zu schreiben, ist sehr intim. Man versucht dabei, seine innersten Gefühle einzufangen. Wenn man ein klassisches Stück komponiert, eine Oper etwa, muss man stärker überlegen, was das Beste für das Werk ist. Man muss sich selbst ein bisschen aus der Gleichung



Rufus Wainwright beim »Elbphilharmonie Sommer« 2017

herausnehmen. Allerdings gibt es im Requiem zwei Momente, die stark von meiner Popmusik beeinflusst sind: Das »Agnus Dei« habe ich vor Jahren einmal für ein Pop-Album geschrieben. Und auch das »Sanctus« war ursprünglich ein Popsong, bei dem ich lange Zeit nicht wusste, was ich damit anfangen sollte. Vielleicht gibt es also eine stärkere Verbindung, als ich glauben möchte.

Worum geht es im »Dream Requiem«?

In die Zeit meiner Arbeit daran fiel die erste Amtszeit von Donald Trump, aber auch der Beginn der Covid-Pandemie. Außerdem gab es diese verheerenden Brände in Los Angeles. All das hat seine Spuren hinterlassen, das Stück wurde intensiver und düsterer. Kurz nach der Premiere in Paris wurde Trump erneut Präsident. Das *Dream Requiem* wurde so etwas wie der Tod des amerikanischen Traums. Es ist wie ein Hilferuf inmitten dieses ökologischen und politischen Strudels, in dem wir uns gerade befinden.

Trotzdem gibt es Momente von Schönheit in der Musik.

Es ist aber eine vergängliche Schönheit, ein bisschen wie der Klang von Gustav Mahler vor dem Ersten Weltkrieg, eine Art Vorahnung des Endes.



Giuseppe Verdi

In Ihrem »Requiem« unterbrechen Sie den traditionellen Text der lateinischen Totenmesse mit Passagen aus dem Gedicht »Darkness« von Lord Byron. Etwas Ähnliches hat Benjamin Britten in seinem »War Requiem« gemacht. Was war Ihre Absicht dabei?

Britten hat mich in der Tat beeinflusst. An dem Tag, an dem Putin die Ukraine überfiel, habe ich mir gerade Ausschnitte daraus angehört. Von diesem seltsamen Zufall war ich irgendwie betroffen. Es gibt aber noch einen anderen Grund: Ich bin kein religiöser Mensch. Es sollte also kein rein religiöses Werk werden, daher wollte ich ein säkulares Element, das auch mehr über die Umweltkatastrophe spricht, in der wir uns alle befinden.

Anders als bei Britten wird das Gedicht bei Ihnen nicht gesungen – warum?

Es ist viel einfacher, Latein zu vertonen, als es zu sprechen. Man muss nur genau hinhören, dann geht es fast von selbst. Im Englischen klappt das mit dem Singen nicht so einfach. Ich habe mich deshalb dafür entschieden, Byrons Verse rezitieren zu lassen. Das bringt noch einmal eine andere Dimension in die Komposition. Außerdem ist es letztendlich auch ein gutes Werkzeug, das Stück zu promoten, wenn man, wie bei der Uraufführung, Meryl Streep hat oder Isabelle Huppert in Hamburg. Allerdings hatte ich das nicht so geplant. Alle Elemente haben sich ganz natürlich ergeben, was ein wichtiger Aspekt der Kreativität ist: Man musste die Dinge geschehen lassen.

Gewidmet ist das Werk unter anderem Ihrem großen Vorbild Giuseppe Verdi. Wo hören wir das besonders deutlich?

Der Anfang war mir wichtig, denn ich liebe den Anfang von Verdis *Requiem*. Er bringt uns sofort in diese Atmosphäre, man ist direkt gefangen. Das zu erreichen, habe ich auch versucht – die Leute wirklich gleich zu fesseln. Auch an sein beeindruckendes »Dies irae« wollte ich zumindest heranreichen. Was mir nicht unbedingt gelungen ist. Aber es ist ein guter Versuch, würde ich sagen.

Gab es andere Komponist:innen, die Sie beeinflusst haben?

Ich bin total von Richard Strauss beeinflusst. Außerdem liebe ich Leoš Janáček und Olivier Messiaen. Man kann im Requiem tatsächlich hier und da ein bisschen Messiaen hören. Auch ziemlich viel Hector Berlioz steckt drin. Eine Menge von großen Komponist:innen haben bei mir ihre Spuren hinterlassen, auch Franz Schubert.

Hat sich Ihr eigener Stil als Komponist über die Jahre eigentlich verändert, von der ersten Oper bis zum »Dream Requiem«?

Ich glaube nicht, dass sich mein Stil geändert hat. Ich bin immer noch derselbe, glaube zu hundert Prozent an die große Melodie. Das ist das eine Element in der modernen klassischen Musik, das meiner Meinung nach fehlt. Damit meine ich nicht irgendeine Melodie, sondern so etwas wie die »Méditation« aus Jules Massenets *Thaïs*, eine Melodie, die alles um sie herum verblassen lässt. Für Komponist:innen war das früher die Norm, heute ist es selten geworden.

Als Singer-Songwriter sind Sie Ihr eigener Interpret. Wie ist das für Sie bei einem Werk wie dem »Dream Requiem«, das Sie irgendwann aus der Hand geben müssen, und dann sind andere dafür verantwortlich?

Ich erinnere mich an die erste Orchesterprobe vor der Premiere in Paris mit Mikko Franck. Das war das erste Mal, dass ich das Requiem live von einem Orchester gehört habe. Dann kam auch noch Meryl Streep spontan dazu und hat die ganze Zeit meine Hand gehalten. Ich habe mir nur gedacht: Ich höre mein Stück zum ersten Mal, und neben mir sitzt Meryl Streep – das ist verrückt! In diesem Moment war ich total erleichtert, das war nicht immer so. Als meine erste Oper uraufgeführt wurde, hatte ich mich als Verdi verkleidet – und kam mir am Ende ziemlich lächerlich vor. Ich war einfach nur nervös und verunsichert, es war ein Albtraum. Beim Requiem war das ganz anders, da war ich von einigen Momenten ehrlich überwältigt und bewegt.

Ihre Karriere als Singer-Songwriter wollen Sie jetzt aber nicht an den Nagel hängen und nur noch als klassischer Komponist arbeiten?

Noch nicht. Aber wenn ich irgendwann nicht mehr singen kann, habe ich einen Plan B.

RUFUS WAINWRIGHT

Dream Requiem

Texte: »Darkness« von Lord Byron in der französischen Übersetzung von Paulin Paris (1800–1881), lateinische Totenmesse, Hymnus »Dies Irae«

Les ténèbres I

Narratrice

J'eus un rêve qui n'était pas tout-à-fait un rêve.
L'astre brillant du jour était éteint;
les étoiles, désormais sans lumière,
erraient à l'aventure dans les ténèbres
de l'espace éternel;
et la terre refroidie roulait, obscure et
noire, dans une atmosphère sans lune.
Le matin venait et s'en allait,
venait sans ramener le jour:
Les hommes oublièrent leurs passions
dans la terreur d'un pareil désastre;
et tous les coeurs glacés par l'égoïsme
n'avaient d'ardeur que pour implorer
le retour de la lumière.

On vivait près du feu:
Les trônes, les palais des rois couronnés,
les huttes, les habitations de tous les
êtres animés, tout était brûlé pour
devenir fanal.
Les villes étaient consumées,
et les hommes se rassemblaient autour
de leurs demeures enflammées
pour s'entre-regarder encore une fois.
Heureux ceux qui habitaient sous l'oeil
des volcans, et qu'éclairait la torche
du cratère!
Il n'y avait plus dans le monde
qu'une attente terrible.
Les forêts étaient incendiées;
mais, d'heure en heure, elles tombaient
et s'évanouissaient;
Les troncs qui craquaient s'éteignaient
avec fracas; et tout était noir.

Die deutsche Übersetzung von Byrons Gedicht
»Darkness« stammt von Fritz Lemmermayer
(1857–1932)

Finsternis I

Sprecherin

Mir kam ein Traum; nicht ganz ein Traum.
Die schöne Sonne war verglüht;
die Sterne, verdunkelt,
kreisten in dem ew'gen Raum,
weglos und ohne Strahl;
blind zog die Erde
in mondesleerer Luft.
Der Morgen kam und ging,
und kam und brachte keinen Tag:
Die Menschen,
grausend in der kalten Öde,
vergaßen ihre Leidenschaften,
schrien nach Licht,
selbstsüchtig betend.

Und sie lebten um off'ne Feuer:
Königliche Throne, Paläste,
Hütten, jede Wohnstatt
wurde verbrannt,
damit das Dunkel sich erhelle.
Volkreiche Städte wurden eingeäschert
und bei den Flammen drängten sich die
Menschen, nur einmal noch ins Antlitz
sich zu schauen.
Die Nachbarn der Vulkane waren glücklich,
denn Licht verstreuten ihres Kraters
Fackeln!
Angstvolles Hoffen nur
war in der Welt.
Der Brand flog in den Wald,
und Stund' um Stunde
war krasser die Verwüstung;
Äste krachten und Stämme stürzten nieder;
schwarz war alles.

Requiem aeternam

Soprano solo et Chœur

Requiem aeternam dona eis, Domine.

Requiem aeternam

Solo-Sopran und Chor

Herr, gib ihnen ewige Ruhe.

Lux perpetua

Et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Lux perpetua

Und ewiges Licht leuchte ihnen.

Dir, oh Gott, gebührt Lob in Zion,
und in Jerusalem soll dir Anbetung werden.
Erhöre mein Flehen,
alles Fleisch wird zu dir kommen.

Kyrie

Kyrie, eleison!

Christe, eleison!

Kyrie, eleison!

Kyrie

Herr, erbarme dich!

Christ, erbarme dich!

Herr, erbarme dich!

Sequentia I: Dies irae

Chœur

Dies irae, dies illa
solvet saeculum in favilla,
teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
per sepulcra regionum,
coget omnes ante thronum.
Dies irae. Ah!

Sequenz I: Dies irae

Chor

Tag des Zornes, Tag der Zählen,
wird die Welt in Asche kehren,
wie Sibyll' und David lehren.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt mit Fragen,
streng zu prüfen alle Klagen!

Laut wird die Posaun' erklingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.
Tag des Zornes. Ah!

Les ténèbres II

Narratrice

Les figures des hommes près de ces
feux désespérés, n'avaient plus une
apparence humaine, quand par hasard
un éclair de lumière y tombait.

Les uns étendus par terre,
cachaient leurs yeux et pleuraient;
les autres reposaient leurs mentons sur
leurs mains entrelacées, et souriaient.

Sequentia II: Mors stupebit

Chœur

Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
iudicanti responsura.

Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit.
nil inultum remanebit.

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Sequentia III: Rex tremendae

Rex tremendae majestatus
qui salvandos salvas gratis;
sale me, fons pietatis.

Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae;
ne me perdas illa die.

Finsternis II

Sprecherin

Im verzweifelten Licht
wirkten die Gesichter
der Menschen unmenschlich,
wenn zufällig ein Lichtblitz auf sie fiel.

Manche legten sich nieder,
verbargen ihre Augen und weinten;
und manche stützten ihr Kinn auf ihre
gefalteten Hände, und lächelten.

Sequenz II: Mors stupebit

Chor

Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborg'ne lichten,
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.

Weh! Was werd' ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

Sequenz III: Rex tremendae

König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten;
Gnadenquell, lass Gnade walten.

Milder Jesus, wollst erwägen,
dass du kamest meinetenwegen;
schleud're mir nicht Fluch entgegen.

Sequentia IV: Ingemisco*Soprano solo*

Ingemisco tanquam reus,
culpa rubet vultus meus;
supplici parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Sequentia V: Confutatis*Chœur*

Confutatis maledictis
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictus.

Narratrice: Sequentiae I–V

Jour de colère, que ce jour-là
où le monde sera réduit en cendres,
selon les oracles de David et de la Sibylle.

Quelle terreur nous saisira
lorsque le Juge apparaîtra
pour tout juger avec rigueur!

Le son merveilleux de la trompette,
se répandant sur les tombeaux,
nous rassemblera au pied du trône.

La mort, surprise, et la nature
verront se lever tous les hommes
pour comparaître face au Juge.

Sequenz IV: Ingemisco*Solo-Sopran*

Seufzend steh' ich schuldbefangen,
schamrot glühen meine Wangen;
lass mein Bitten Gnad' erlangen.

Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor dir mein Flehen,
doch aus Gnade lass geschehen,
dass ich möcht' der Höll' entgehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheide,
stell' mich auf die rechte Seite.

Sequenz V: Confutatis*Chor*

Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.

Sprecherin: Sequenzen I–V

Tag des Zornes, Tag der Zähren,
wird die Welt in Asche kehren,
wie Sibyll' und David lehren.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt mit Fragen,
streng zu prüfen alle Klagen!

Laut wird die Posaun' erklingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.

Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Le livre alors sera ouvert,
où tous nos actes sont inscrits;
tout sera jugé d'après lui.

Lorsque le Juge siégera,
tous les secrets seront révélés
et rien ne restera impuni.

Dans ma détresse, que pourrai-je alors dire?
Quel protecteur pourrai-je implorer
alors que le juste est à peine en sûreté?

Ô Roi d'une majesté redoutable,
toi qui sauves les élus par grâce;
sauve-moi, source d'amour.

Rappelle-toi, Jésus très bon,
que c'est pour moi que tu es venu;
ne me perds pas en ce jour-là.

À me chercher tu as peiné,
par ta passion tu m'as sauvé;
qu'un tel labeur ne soit pas vain.

Tu serais juste en me condamnant,
mais accorde-moi ton pardon
lorsque j'aurai à rendre compte.

Vois, je gémis comme un coupable
et le péché rougit mon front;
Seigneur, pardonne à qui t'implore.

Tu as absous Marie-Madeleine
et exaucé le larron;
tu m'as aussi donné espoir.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu darin ist eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,
wird sich das Verborg'ne lichten,
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Weh! Was werd' ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten;
Gnadenquell, lass Gnade walten.

Milder Jesus, wollst erwägen,
dass du kamest meinerwegen;
schleud're mir nicht Fluch entgegen.

Bist, mich suchend, müd' gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gehangen;
mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen.

Richter du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
eh' ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh' ich schuldbefangen,
schamrot glühen meine Wangen;
lass mein Bitten Gnad' erlangen.

Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann verziehen;
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Mes prières ne sont pas dignes,
mais toi, si bon, fais par pitié
que j'évite le feu sans fin.

Place-moi parmi tes brebis,
garde-moi à l'écart des boucs
en me mettant à ta droite.

Quand les maudits, couverts de honte,
seront voués au feu rongeur,
appelle-moi parmi les bénis.

En m'inclinant je te supplie,
le cœur broyé comme la cendre;
prends soin de mes derniers moments.

Jour de larmes que ce jour-là,
où, de la poussière, ressuscitera
le pécheur pour être jugé;
daigne, mon Dieu, lui pardonner.
Bon Jésus, notre Seigneur,
accorde-lui le repos.
Amen.

Chœur

Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam mei finis.

Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla
iudicandus homo reus;
huic ergo parce, Deus,
pie Jesu Domine,
dona eis requiem.

Amen.

Wenig gilt vor dir mein Flehen,
doch aus Gnade lass geschehen,
dass ich möcht' der Höll' entgehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheide,
stell' mich auf die rechte Seite.

Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzensreue;
sel'ges Ende mir verleihe.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden;
lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Milder Jesus, Herrscher du,
schenk' den Toten ew'ge Ruh'.
Amen.

Chor

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzensreue;
sel'ges Ende mir verleihe.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden;
lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Milder Jesus, Herrscher du,
schenk' den Toten ew'ge Ruh'.
Amen.

Les ténèbres III

Narratrice

D'autres enfin couraient çà et là,
alimentaient leurs funèbres bûchers,
et levaient les yeux avec une inquiétude
délirante vers le ciel,
sombre dais d'un monde anéanti.
Puis, avec d'horribles blasphèmes,
ils se laissaient rouler par terre,
grinçaient les dents et hurlaient.
Les oiseaux de proie criaient aussi,
et, frappés d'épouvante, agitaient dans
la poussière leurs ailes inutiles.
Les bêtes les plus farouches
étaient devenues douces et craintives.
Les vipères rampaient et se glissaient
parmi la foule,
elles sifflaient encore,
mais leur dard ne blessait plus.
On tuait ces animaux pour s'en nourrir.
(Et la guerre) qui, pour un moment,
avait cessé, dévorait de nouveau
maintes victimes.

Chœur: Requiem aeternam

Requiem aeternam dona eis, Domine.
Et lux perpetua luceat eis.

Narratrice

Un repas ne s'achetait qu'au prix du sang;
et chacun, assis à l'écart,
se rassasiait dans les ténèbres
avec une morne gloutonnerie.
Il n'y avait plus d'amour;
la terre entière n'avait plus qu'une
pensée, et c'était la pensée de la mort,
de la mort sans délai et sans gloire.

Finsternis III

Sprecherin

Und and're rannten hin und her
und nährten die Scheiterhaufen für
die Toten, und mit Wahnsinns Unruh'
blickten sie zum Himmel,
dem Leichentuch der Welt.
Dann warfen sie sich fluchend
in den öden Staub,
heulend und zähneknirschend.
Raubvögel fielen erschrocken
auf den Grund und schlugen um sich
mit gelähmten Schwingen.
Bestien kamen, einst wild,
nun zahm und zitternd.
Vipern krochen
inmitten der geknäulten Menge,
zischend,
doch ohne Zahn.
Erschlagen wurden sie und aufgezehrt.
(Und der Krieg,) der für einen kurzen
Augenblick stillgestanden hatte,
forderte erneut zahlreiche Opfer.

Chor: Requiem aeternam

Herr, gib ihnen ewige Ruhe.
Und ewiges Licht leuchte ihnen.

Sprecherin

Mit Blut war jede Mahlzeit erkaufte;
und jeder saß einsam und düster
und schlang im Finstern.
Liebe war nicht mehr;
nur ein Gedanke war auf Erden
und der war: ruhmloser Tod.

Les angoisses de la famine
 dévoraient toutes les entrailles;
 les hommes mouraient, et leurs
 ossements n'avaient pas de tombeaux.
 Ceux qui restaient encore,
 faibles et amaigris,
 se mangeaient les uns les autres.

Les chiens eux-mêmes attaquaient leurs
 maîtres; hormis pourtant un seul qui
 veillait près d'un cadavre,
 et tenait à distance les animaux
 et les hommes affamés,
 jusqu'à ce qu'ils tombassent d'inanition,
 et qu'au bruit de la chute d'un nouveau
 mort, ils courussent déchirer de leurs
 mâchoires décharnées les chairs encore
 palpitantes.

Quant à ce chien fidèle,
 il ne cherchait point de nourriture;
 mais avec un gémissement pitoyable
 et non interrompu,
 avec un cri aigu de désespoir,
 léchant la main qui ne répondait pas
 à sa caresse, il mourut.

Sanctus

Chœur

Sanctus, sanctus, sanctus
 Dominus Deus Sabaoth!
 Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
 Hosanna in excelsis Deo!
 Benedictus qui venit in nomine Domine.

Agnus Dei

Soprano solo, Chœur et Chœur d'enfants

Agnus Dei,
 qui tollis peccata mundi,
 dona nobis pacem.

Der grimm'ge Biss des Hungers
 nagte an den Eingeweiden;
 die Menschen starben,
 unbegraben blieb das Fleisch.
 Von Magern nährten sich die Magern.

Die Hunde selbst zerrissen ihre Herrn;
 treu blieb nur einer einem armen
 Leichnam und war sein Hüter;
 Tier und Mensch verscheuchte er,
 bis sie der Hunger trieb und jener Tote
 die dürren Kiefern reizte.

Doch der Hund nahm nichts;
 verzweifelt klagend,
 und mit kurzem Wehschrei
 die Hände leckend, die nicht mehr,
 wie einst,
 liebkosend Antwort gaben,
 starb er.

Sanctus

Chor

Heilig, heilig, heilig,
 Herr der Heerscharen!
 Himmel und Erde sind voll deiner Ehre.
 Ehre sei Gott in der Höhe!
 Gesegnet sei, der da kommt im Namen des
 Herrn.

Agnus Dei

Solo-Sopran, Chor und Kinderchor

Lamm Gottes,
 das du trägst die Sünd' der Welt,
 gib uns deinen Frieden.

Lux aeterna

Chœur

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.

Requiem aeternam dona eis Domine.
Et lux perpetua luceat eis,
quia pius es.

Les ténèbres IV

Narratrice: Les ténèbres I–III

Les Ténèbres I: J'eus un rêve ...

Les Ténèbres II: Les figures des hommes ...

Les Ténèbres III: D'autres enfin couraient ...

Chœur

Libera me, Domine, de morte aeterna
in die illa tremenda
quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris iudicare saeculum per ignem.

Narratrice

La famine réduisit par degrés le nombre
des vivants; enfin deux habitants d'une
cité immense survivaient seuls,
et ils étaient ennemis;
ils se rencontrèrent près des tisons expirants
d'un autel consumé où l'on avait entassé,
pour un objet profane, un monceau
d'objets sacrés.

De leurs mains froides et sèches, comme
celles d'un squelette, ils remuèrent
et grattèrent, tout en frissonnant, les
faibles cendres du foyer; leur faible
poitrine exhala un léger souffle de vie,
et produisit une flamme qui était une
vraie dérision.

Lux aeterna

Chor

Ewiges Licht leuchte ihnen, oh Herr,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist gütig und mild.

Herr, gib ihnen ewige Ruhe.
Und ewiges Licht leuchte ihnen,
denn du bist gütig und mild.

Finsternis IV

Sprecherin: Finsternis I–III

Finsternis I: Mir kam ein Traum ...

Finsternis II: Im verzweifelten Licht ...

Finsternis III: Und and're rannten ...

Chor

Erlöse mich, oh Herr, vom ewigen Tod
an jenem Tage der Schrecken,
an dem Himmel und Erde erzittern
und du kommst, zu richten die Welt im Feuer.

Sprecherin

Des Hungertodes Beute wurde jeder;
lebendig waren zwei zuletzt aus einer
gewalt'gen Stadt, zwei Feinde, die sich
fanden
an eines Altars ausgelöschter Asche,
wo heilige Geräte lagen
zu unheiligem Gebrauch.

Sie scharrtten schauernd
mit ihren kalten Knochenhänden
in der schwachen Asche,
und ihr schwacher Atem
gab ihr ein fahles Leben,
eine Flamme,
die Spott nur war.

Puis, la clarté devenant plus grande, ils
levèrent les yeux et s'entre-regardèrent,
se virent, poussèrent un cri,
et moururent; ils moururent du hideux
aspect qu'ils s'offrirent l'un à l'autre,
ignorant chacun qui était celui sur le
front duquel la famine avait écrit démon.

Soprano solo et Chœur

Libera me, Domine, de morte aeterna
in die illa tremenda
quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris iudicare saeculum per ignem.

Narratrice

Le monde était vide.
Là où furent des villes populeuses et puis-
santes, plus de saison, plus d'herbe,
plus d'arbres, plus d'hommes, plus de
vie; rien qu'un monceau de morts,
un chaos de misérable argile.
Les rivières, les lacs, l'Océan étaient calmes,
et rien ne remuait dans leurs silencieuses
profondeurs.
Les navires, sans matelots, pourrissaient
sur la mer; leurs mâts tombaient pièce
à pièce;
chaque fragment, après sa chute, dormait
sur la surface de l'abîme immobile.

Soprano solo et Chœur

Libera me, Domine! / Terra ...

Narratrice

Les vagues étaient mortes,
le flux et le reflux anéantis,
car la lune qui les règle avait péri;
les vents avaient expiré
dans l'atmosphère stagnante,
et les nuages n'étaient plus.
Les ténèbres
n'avaient pas besoin de leur aide;
elles étaient l'univers lui-même.

Dann hoben sie die Augen,
es war nun heller, und sie sahen sich
ins Antlitz, kreischten auf vor Angst und
starben; sie starben an dem grauen-
haften Anblick, unwissend, wer der war,
auf dessen Stirne die Hungersnot
geschrieben hatte: Teufel.

Solo-Sopran und Chor

Erlöse mich, oh Herr, vom ewigen Tod
an jenem Tage der Schrecken,
an dem Himmel und Erde erzittern
und du kommst, zu richten die Welt im Feuer.

Sprecherin

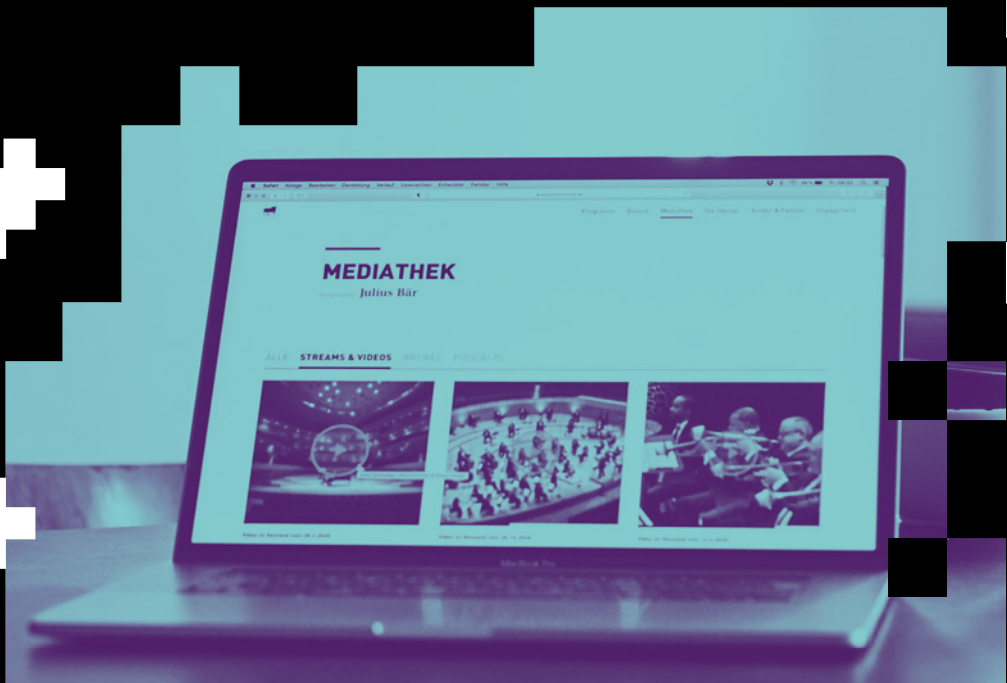
Die Welt war leer.
Ein Ballen Arm und Reich,
der Jahreszeit beraubt
und ohne Leben;
ein Klumpen Toter
und des Staubes Chaos.
Die Flüsse standen still und alle Meere,
und nichts regte sich
in ihres Schweigens Tiefe.
Die Schiffe lagen unbemannt und faulten,
stückweis' zerfielen
ihre morschen Masten;
und schliefen ruhig
in dem starren Abgrund.

Solo-Sopran und Chor

Erlöse mich, oh Herr! / Erde ...

Sprecherin

Die Wellen tot,
im Grabe die Gezeiten,
der Mond, ihr Meister,
war schon längst erloschen;
der Wind war aus, die Luft erstickt,
die Wolken waren verschwunden.
Die Finsternis
hatte ihre Hilfe nicht Not;
sie selbst war das All.

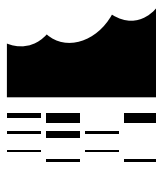


ELBPHILHARMONIE

MEDIATHEK

MUSIKVIELFALT ERLEBEN

JEDERZEIT, ÜBERALL



In paradisum

Chœur d'enfants

In paradisum deducant angeli;
in tuo adventu suscipiant te martyrus
et perducant te in civitatem sanctam
Jerusalem.

Chorus angelorum te suscipat
et cum Lazaro, quondam paupere,
aeternam habeas requiem.

In paradisum

Kinderchor

Engel mögen dich in das Paradies führen;
bei deiner Ankunft sollen die Märtyrer dich
empfangen und dich in die heilige Stadt
Jerusalem führen.

Der Chor der Engel möge dich empfangen,
und mit dem ehemals armen Lazarus
werde dir ewige Ruhe.

*Mehr Requiem-Vertonungen,
zum Beispiel von Wainwrights
großem Vorbild Giuseppe Verdi,
finden Sie in der Elbphilharmonie
Mediathek. Einfach den QR-Code
scannen und losstöbern!*



MANDY FREDRICH

SOPRAN

Mandy Fredrich wird für ihre fesselnden Auftritte auf den renommiertesten Opern- und Konzertbühnen der Welt gefeiert. Ihr Repertoire umfasst Partien wie die Gutrune in Richard Wagners *Götterdämmerung*, die Agathe in Carl Maria von Webers *Der Freischütz*, die Gräfin in Wolfgang Amadeus Mozarts *Le Nozze di Figaro* und Fiordiligi in dessen *Così fan tutte*. Gastengagements führten sie unter anderem an die Opern in Mailand, London, Wien und München sowie zu den Bregenzer und Salzburger Festspielen, wo sie ihren Durchbruch als Königin der Nacht in Mozarts *Die Zauberflöte* feierte.

Im Konzert war sie mit den Symphonikern Hamburg unter anderem in Robert Schumanns *Das Paradies und die Peri*, Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9, Joseph Haydns *Die Schöpfung* und Giuseppe Verdis *Requiem* zu erleben, sowie mit dem Münchner Rundfunkorchester, den Duisburger Philharmonikern und vielen weiteren. Als Schumanns *Peri* mit dem Insula Orchestra unter Laurence Equilbey wurde sie kürzlich am La Seine Musicale und im Wiener Musikverein gleichermaßen von Publikum und Presse gefeiert. Sie arbeitet mit Dirigent:innen wie Zubin Mehta, Daniel Barenboim, Christian Thielemann und Joana Mallwitz sowie den Regisseuren Dmitri Tcherniakov, Frank Castorf und Claus Guth zusammen.

2024 erschien ihr Album *Traumglück* mit Liedern von Dora Pejačević, Gabriel Fauré, Pauline Viardot-García und Richard Strauss. Auf dem Klavier begleitet sie der Pianist Matthias Samuil.



ISABELLE HUPPERT

SPRECHERIN

Die französische Schauspielerin sorgte schon in den 1970er Jahren auf den internationalen Kinoleinwänden für Furore, etwa in Bertrand Taverniers *Der Richter und der Mörder*. Claude Chabrol gab Isabelle Huppert die Gelegenheit, sich in verschiedensten Genres und Rollen zu beweisen, zum Beispiel in der Gaunerkomödie *Rien ne va plus*, der Literaturadaption *Madame Bovary* oder dem Film noir *Süßes Gift*. Aktuell arbeitet sie mit Lars Eindinger und Birgit Minichmayr an der Komödie *Die Blutgräfin* von Ulrike Ottinger.

Die Zusammenarbeit mit bekannten Regisseuren wie Michael Haneke, Michael Cimino, Benoit Jacquot, Andrzej Wajda, Jean-Luc Godard, Patrice Chéreau, Joachim Trier, Hong Sang-soo und vielen anderen brachten ihr zahllose Preise ein, darunter Auszeichnungen als Beste Schauspielerin bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes (für *Violette Nozière*) und bei den Filmfestspielen in Venedig (für *Biester*).

Parallel zu ihrer Filmkarriere tritt die Schauspielerin auch am Theater auf, zum Beispiel in Jean Genets *The Maids* an der Seite von Cate Blanchett bei der Sydney Theatre Company und in Produktionen von Regisseuren wie Bob Wilson, Claude Régy, Krzysztof Warlikowski, Peter Zadek, Jacques Lassalle, Luc Bondy, Ivo van Hove, Tiago Rodrigues und Romeo Castellucci.

Für ihr Lebenswerk wurde sie bei den Filmfestspielen in Venedig mit dem Goldenen Löwen sowie bei der Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet. Ihr Heimatland kürte sie zum Commandeur de L'ordre des Arts et des Lettres.



LUCIE LEGUAY

DIRIGENTIN

Die französische Dirigentin Lucie Leguay wurde 2023 bei den Victoires de la Musiques Classiques zur »Révélation, chef d'orchestre« gekürt. In den vergangenen Spielzeiten stand die junge Musikerin bereits am Pult führender Orchester: Sie gab in der Saison 2024/25 ihr Debüt beim Orchestre National de France und kehrte zum Orchestre de la Suisse Romande sowie dem Orchestre Philharmonique de Radio France zurück.

Weitere Höhepunkte sind Debüts mit dem Orchestre Symphonique de Montréal, dem Royal Stockholm Philharmonic, dem Orchestre de Paris und dem WDR Sinfonieorchester. Auch als Operndirigentin gefragt, debütierte sie mit der Uraufführung von Clara Olivares' *Les Sentinelles* an der Opéra Comique in Paris und mit Francis Poulencs *Les Mamelles de Tirésias*, Igor Strawinskys *Le Rossignol* und Gioachino Rossinis *Il barbiere di Siviglia* an der Opéra de Nice.

Als ausgewiesene Kennerin der zeitgenössischen Musik arbeitete die Dirigentin eng mit Komponist:innen wie Péter Eötvös und Kaija Saariaho zusammen und leitete renommierte Spezialensembles für Neue Musik, etwa das Ensemble Modern und das Ensemble intercontemporain.

Lucie Leguay studierte an der Haute École de Musique in Lausanne. 2019 wurde sie zum Assistant Conductor beim Verbier Festival ernannt und arbeitete mit namhaften Dirigenten zusammen, darunter Klaus Mäkelä und Daniel Harding. Drei Jahre lang assistierte sie Mikko Franck beim Orchestre Philharmonique de Radio France.



SYMPHONIKER HAMBURG

Die 1957 gegründeten Symphoniker Hamburg sind seit 2017 das Residenz-orchester der Laeiszhalle. Die Tradition dieses renommierten Konzert-orts verbinden die Symphoniker Hamburg mit dem Selbstverständnis einer lebendigen Kulturinstitution. Mit Erfolg: Seit einigen Jahrzehnten erfahren sie beachtlichen Zuspruch, weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt hinaus.

Die Symphoniker Hamburg kuratieren ihren pointierten und anspruchsvollen, aber stets zugänglichen Spielplan sehr sorgfältig. Dabei legt der Klangkörper wert auf innovative Projekte. Ein wichtiger ästhetischer Ansatz ist die Einbindung von Theater, Film- und Lichtkunst. Das Orchester gehörte zudem weltweit zu den ersten, die ihre Konzerte als Livestream angeboten haben. Regelmäßig arbeiten die Symphoniker Hamburg dabei mit vielen der bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit zusammen, etwa der Pianistin Martha Argerich, dem Oboisten Albrecht Mayer und dem Violinisten Maxim Vengerov. Neben mehreren Abonnementreihen gestalten die Symphoniker Hamburg auch Kammermusikreihen, Festivals – wie das jährlich stattfindende Martha Argerich Festival Ende Juni – und ein breit gefächertes Vermittlungs- und Education-Angebot.

Chefdirigent der Symphoniker Hamburg ist seit 2018 Sylvain Cambreling. Seine künstlerische Integrität baut eine Brücke zur Ära des früheren Chefdirigenten Sir Jeffrey Tate, der den warmen und holzbetonten Klang des Laeiszhalle Orchesters entscheidend geprägt hat.



CARL-PHILIPP-EMANUEL-BACH-CHOR HAMBURG

»Sturm und Drang« sind die Markenzeichen des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chors Hamburg. Seit fast 30 Jahren steht der große Konzertchor nun schon für Exzellenz. Das experimentierfreudige Ensemble widmet sich einem außergewöhnlich breiten Repertoire vom 18. bis 21. Jahrhundert und versteht sich als Bindeglied zwischen semi-professionellen Sänger:innen und hochkarätigen Solist:innen und Orchestern. Mit der dazugehörigen Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Akademie Hamburg und dem Internationalen Bachfest Hamburg kommt das Ensemble auf mehr als 50 Veranstaltungen pro Jahr.

Einladungen in die Philharmonien nach Berlin und München, ins Baltikum, nach Polen und Frankreich sowie Konzerte mit namhaften Orchestern wie Le Concert des Nations, City of Birmingham Symphony Orchestra, Orchestre de Paris, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und Budapest Festival Orchestra zeugen ebenso von der hohen Qualität des Chores wie die Zusammenarbeit mit renommierten Maestri wie Kent Nagano, Mirga Gražinytė-Tyla, Klaus Mäkelä, Jordi Savall, Ivan Fischer, Sir Simon Rattle und Sylvain Cambreling sowie mit herausragenden Künstler:innen wie Simone Kermes, Ragna Schirmer, Michael Volle oder Christian Gerhaher.

Mit seinem Künstlerischen Leiter Hansjörg Albrecht gastiert der Chor demnächst mit dem Händelfestspielorchester Halle beim Anima-Mundi-Festival Pisa, mit dem Orchestra Sinfonica Siciliana beim Festival Musica Sacra Monreale und mit dem Wroclaw Baroque Orchestra in der Elbphilharmonie.



KNABENCHOR HANNOVER

Der Erste Platz beim Deutschen Chorwettbewerb, der Preis der deutschen Schallplattenkritik, zwei Echo Klassik – der Knabenchor Hannover zählt seit Jahrzehnten zu den herausragenden Chören seines Genres. Seit 2002 liegt die Leitung des Chores in den Händen von Prof. Jörg Breiding. Das umfangreiche Repertoire reicht von Werken der venezianischen Mehrchörigkeit bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen.

Auftritte mit renommierten musikalischen Partnern sowie Gastspiele an großen Konzerthäusern und bei bedeutenden Musikfestivals prägt die Konzertaktivität im In- und Ausland. Seit seiner Gründung hat der Chor mehr als 80 Tourneen in mehr als 45 Länder unternommen und dabei fast alle Länder Europas, die Russische Föderation, Israel, Japan, Kuba, Mittel- und Südamerika, die USA, Südafrika und China bereist. Immer wieder wird der Knabenchor Hannover von namhaften Orchestern für die Aufführung großer sinfonischer Werke engagiert, etwa von den Münchner Philharmonikern, der Akademie für Alte Musik Berlin und Concerto Köln, die von Dirigent:innen wie Christoph Eschenbach, Philippe Herreweghe oder Simone Young geleitet wurden. Oft tritt der Knabenchor Hannover auch mit der NDR Radiophilharmonie auf.

Unter der Leitung von Jörg Breiding brachte der Knabenchor in Vergessenheit geratene Musikwerke zur Wiederaufführung. Dazu zählen Johann Rosenmüllers *Marienvesper* sowie die Rekonstruktion von Johann Sebastian Bachs *Markus-Passion*. Die Werke wurden auch auf CD veröffentlicht.

SYMPHONIKER HAMBURG

VIOLINE I

Adrian Iliescu*
Michiru Matsuyama
Hovhannes Baghdasaryan
Mariko Miwa
Masako Jashima
Paweł Krzeszewski
Katja Ivanova
Nina Ziermann
Rumyana Yankova
Jee Hyae An
Barbarba Hefele
Yu Lin
Inhye Lee**
Yi-En Hung**

VIOLINE II

Satoko Koike
Silke Hagemann
Christiane Pritz
Makrouhi Hagel
Mihela Villalba Höpfner
Mihaly Andras
Olivia Francis
Yiju Seo
Vira Guliei
Zhouyaodong Zhang**
Jialu Yu**
N. N.

VIOLA

Bruno Merse
Istvan Lukacs
Fabian Lindner
Harald Schmidt
Daniela Frank-Muntean
Sebastian Marock
Maurice Appelt
Juhee Lee
Henriette Mittag
Christian Marshall***

VIOLONCELLO

David Martín Gutiérrez
Li Li
Theresia Rosendorfer
Rafael Menges
Jee Hee Kim
Taroh Hatano**
Nicole Wiebe***
N. N.

KONTRABASS

Gregor Hammans
Lars Fischer
Rafael da Cunha
Thomas Brands
João Vargas
Junghun Kim**

FLÖTE

Wiebke Bohnsack
Mareile Haberland
Imke Michaels**

OBOE

Marc Renner
Christian Specht
Peter Haberland

KLARINETTE

Frederik Virsik
Elmar Hönig
Charlotte a.d. Siepen**

FAGOTT

Christian Ganzhorn
Christian Elsner
Mia Quist**

KNABENCHOR HANNOVER

HORN

Lucie Krysat
Péter Gulyka
Noemí González
Elisabeth Pesavento
Uwe Adam

TROMPETE

Johannes Bartmann
Christoph Gottwald
Sebastian Sarre**

POSAUNE

Mateusz Dwulecki
Norbert Gauland
Stepan Rura**

TUBA

Viola Harden

PAUKE

Alexander Radziewski
Matthias Kessler

SCHLAGZEUG

Paul Riva**
Joshua Perret***
Mana Sugimoto***
Philipp Urban***

HARFE

Gesine Dreyer***

ORGEL

Kerstin Wolf***

* Konzertmeister

** Akademist:in

*** Aushilfe

Max Anton Bauer
Bela Baumgart
Clemens Eigl
Jannes Elsner
Robert Fielestak
Julius Schellenberg
Vincent Constantin Graf
Johann Grimmer
Alexander Hakobyan
Amilian Harten
Noah Hassold
Matteo Hengst
Carl Jarosch von Schweder
Bendix Kolbeck
Linus Leben
Anton Lipfert
August Lüddecke
Finn Meyer
Reyansh Nayak
Philipp Oelze
Mio Onnasch
Theo Rabe
Constantin Felix Riekenberg
Laurin Riva
Bruno Saran
Lennard Schrader
Julius Leander Schürmann
David Tchladze
Klemens Thörner
Nicolas Welcker

EINSTUDIERUNG

KNABENCHOR HANNOVER

Michael Jäckel

EINSTUDIERUNG CARL-PHILIPP- EMANUEL-BACH-CHOR HAMBURG

Rodrigo Cob Pena

12.-16.11.2025

CATALUNYA

**MIT JORDI SAVALL, MARCO MEZQUIDA, CHICUELO, NURIA RIAL,
BARCELONA SYMPHONY ORCHESTRA, SÍLVIA PÉREZ CRUZ U.A.**

ELBPHILHARMONIE & LAEISZHALLE

ELPHI.ME/CATALUNYA

© Elai Omella



Projektförderer



VOLLE KRAFT VORAUSS!

Am 3. September eröffnen der charismatische finnische Dirigent und Komponist Esa-Pekka Salonen (Foto) und das Orchestre de Paris die neue Spielzeit in Elbphilharmonie und Laeiszhalle. – Und wie! Das fulminante Programm – bestehend aus Richard Strauss' ungestümer Tondichtung *Don Juan*, dem neuen Hornkonzert von Salonen, das er eigens für den Solo-Hornisten der Berliner Philharmoniker Stefan Dohr geschrieben hat und Jean Sibelius' Fünfter Sinfonie – reicht von heldenhaften Abenteuern über gefährliche Schwertkämpfe bis hin zu zarten Liebesszenen und den schönsten Naturidyllen finnischer Landschaften.



Mi, 3. September 2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

Infos & Tickets >

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Julika von Werder, Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, office@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Rufus Wainwright (Daniel Dittus, Claudia Höhne); Giuseppe Verdi, Porträt von Giovanni Boldini (1886, Galleria Nazionale d'Arte Moderna Roma); Mandy Fredrich (Kerstin Fende); Isabelle Huppert (Peter Lindbergh); Lucie Leguay (Julien Benhamou); Symphoniker Hamburg (CoveNouveau); Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg (Swanhild Kruckelmann); Knabenchor Hannover (Nils Ole Peters); Esa-Pekka Salonen (Mika Ranta)



HAWESKO
JEDER WEIN EIN ERLEBNIS
Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

Kühne-Stiftung
Julius Bär
Rolex

CLASSIC SPONSORS

AIDA Cruises
American Express
Aurubis AG
Bankhaus Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meißner
Ricola
Störtebeker

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
K.S. Fischer-Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPHILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.



WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

